Werk

Titel: Die Bewaldung der Karst.

Ort: Berlin

Jahr: 1866

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1866_0001|LOG_0011

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

dern in den drei neu gegründeten Dörfern Saint-Joseph, Saint-Benoît und Saint-Michel wohnen. 300 Hectaren sind diesem Institut von der Regierung bewilligt, von denen 200 mit Baumwolle, 100 mit Kornfrucht bestellt werden. Ganz in der Nähe von Saint-Joseph ist durch einen Industriellen aus dem Elsafs, Herrn Hertzog, im Jahre 1864, bei dem Vorgebirge Sarène, ein neues Etablissement gegründet, welches den Namen Saint-Antoine de Sarène führt und bereits eine gleiche Anzahl von Eingeborenen, in zwei Dörfer vertheilt, beschäftigt; endlich hat südlich von Saint-Joseph bei dem Vorgebirge Dioute ein Kaufmann aus Gorée, Herr Boutit, die Concession zur Gründung einer dritten Ackerbau-Colonie erhalten. Diese sechs Niederlassungen liegen längs der Meeresküste auf einer Strecke von 25 Kilometer und haben bereits eine Bevölkerung von über 2000 eingeborenen Arbeitern[1]).

Miscellen.

Die Bewaldung des Karst.

Seit langer Zeit hat bekanntlich die Oesterreichische Regierung Versuche zur Bewaldung des sterilen Karstgebirges angestellt. Wie die Triester Zeitung meldet, hat die Bewaldung im verflossenen Jahre wesentliche Fortschritte gemacht. In der Bevölkerung regt sich unbestritten die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit, den vorhandenen Waldstand zu schonen und zu vermehren und die Bodenverhältnisse zu verbessern. Seit der in Angriff genommenen Vertheilung der Hutweiden zeigt sich ein allgemeiner Eifer, jene öden, steinreichen Flächen zu reinigen, aus den unzähligen Mulden das hineingeschwemmte gute Erdreich zu heben, die angesammelten Steinmassen zur Verschüttung jener Vertiefungen und zu Umfriedungsmauern zu verwenden und auf diese Weise durch Planirung, Bearbeitung und Bepflanzung des gewonnenen Bodens beholzte Wiesen, Aecker und Fruchtgärten zu schaffen. Einen Begriff von dem, was durch Säen und Anpflanzen im Frühjahr und Herbst des vorigen Jahres in den Bezirken Castelnuovo, Sessana und Comen geleistet worden ist, mag aus den Angaben sich ergeben, dafs die Regierung an Samen 2650 Pfund, Herr C. Polley in Sessana 35 Pfund vertheilt haben. Aufserdem lieferten die Gemeinden gröfsere Mengen. An Pflanzen bewilligte die Regierung 37,400 Stück (darunter 10,000 Schnittreben von Oportotrauben, circa 9000 Obstbäume und den Rest an Eichen, Schwarzföhren etc.), die Stadt Triest 23,200 Stück, meistens Föhren, Herr C. Polley 3300 Stück. Aus der Baumschule in Comen kamen 18,000 Stück u. s. w., überhaupt betrug die Summe aller Pflanzen 120,000 Stück. —r.

[1]) *Revue maritime et coloniale.* XV. 1865. p. 79 ff.